

Beiträge zur Flora des Kantons Baselland

Autor(en): **Heinis, F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Tätigkeitsbericht der Naturforschenden Gesellschaft Baselland**

Band (Jahr): **7 (1922-1925)**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-676559>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der *Wurboum* im Ostergau, 1534.

Der *Walboum* in Tecknau, 1534.

Der *Wolsbaum* in Hersberg.

Der *Hindlerbaum* in Lupsingen, 1608, und der *Schlinglerbaum* ebenfalls in Lupsingen, nach 1696.

Zum Schlusse sei noch einmal darauf hingewiesen, dass über das früheste Vorkommen einzelner Bäume aus den Flurbezeichnungen keine falschen Folgerungen gezogen werden dürfen. Ich erinnere nur an Buchs, Elsbeerbaum, Mispel, die natürlich viel früher bei uns heimisch gewesen sind, als ihre Bezeugung, die recht zufälliger Art ist, vermuten lassen könnte. Andererseits aber lassen die Flurbezeichnungen allerdings erkennen, dass die Kultivierung gewisser Bäume früher bei uns eingesetzt hat, als man bisher angenommen hat. Lehrreich ist in dieser Hinsicht, was über die Nussbäume oder die einzelnen Birnensorten festgestellt werden konnte.

Beiträge zur Flora des Kantons Baselland.

Von Dr. F. Heinis.

a) Nachtrag zur Verbreitung der Heidel- und Preisselbeere.

Seit dem Erscheinen meiner Publikation über das Vorkommen der Heidel- und Preisselbeere im Basler Jura (vide Tätigkeitsbericht der Naturforschenden Gesellschaft Baselland 1911—1916) sind nach und nach zahlreiche neue Standorte bekannt geworden. Es scheint daher angezeigt, die neuen Beobachtungen kurz zusammenzufassen, um ein möglichst genaues Bild der Verbreitung beider Vaccinien im Nordjura zu erhalten.

Folgenden Herren bin ich für die freundliche Mitteilung von Beobachtungen und Standortsangaben zu Dank verpflichtet: Dr. A. Binz in Basel, Dr. Disler in Rheinfelden, E. Rolle, Dr. W. Schmassmann in Liestal, Lehrer J. Jäggi in Kienberg.

1. Die Heidelbeere. *Vaccinium Myrtillus* L.

Die systematischen Nachforschungen nach dem Vorkommen und der Verbreitung der Heidelbeere haben ergeben, dass sie im Gebiet des baslerischen Kettenjuras recht häufig ist, wenn auch die Standorte teilweise sehr zerstreut liegen. Meist handelt es sich um kleinere, aber doch scharf aus dem Vegetationsbild heraustretende Bestände, die dem jurassischen Bergwald da und dort ein fast subalpines Gepräge verleihen. In seinem Vorkommen bevorzugt unser Strauch gerne die Waldbedeckten Gräte und die humusreichen, moosigen, oft steil abfallenden Nordhänge. Hier besiedelt er auch mit Vorliebe die faulenden Baumstrünke, die sich dann als besondere «Mikrovaccinieta» deutlich über die Umgebung emporheben. Die Bestände ungeschützter Lagen scheinen in schneearmen Wintern unter dem Einfluss der Kälte oder unter der austrocknenden Wirkung der Winde zu leiden. Ich beobachtete dies zu Anfang April 1921 an der «Vordern Egg» (1000 m) ob Waldenburg und an der Gwidemfluh (1020 m) bei Langenbruck. Sämtliche Sträucher waren erfroren und die Bestände hatten auf weite Strecken hin dunkelbraune, etwas glänzende Färbung angenommen, gleich wie das dürre Laub. Von der Basis her begannen die Pflanzen dann wieder auszuschnitten und sich zu regenerieren.

Die Begleitflora der Heidelbeergebüsche im Basler Jura ist fast durchwegs die gleiche. Charakteristisch sind besonders einige Luzula- und Pyrolaarten (*Luzula pilosa*, *nemorosa* und *silvatica*; *Pyrola secunda*, *rotundifolia*, *minor*; *Monotropa Hypopitis*), sowie gewisse Moose (*Dicranum scoparium*; *Polytrichum commune*, *P. juniperinum* und *formosum*; *Hypnum molluscum*; *Hylocomium splendens*; *H. triquetrum* und *Thuidium tamariscinum*), dazu gesellen sich die Farne *Cystopteris Filix fragilis*, hie und da *Cystopteris montana*, *Dryopteris Linnaeana*, *D. Robertiana*, *D. Filix mas*, *D. lobata*, *Asplenium viride* und *Phyllitis Scolopendrium*; an Phanerogamen: *Carex digitata*, *Moehringia muscosa*, *Adenostyles Alliariae* und *alpina*, *Hieracium murorum*. An einigen

Standorten *Sesleria coerulea*, *Coronilla vaginalis*, *Mercurialis perennis* und *Heracleum alpinum*. An der „Vordern Egg“ ob Waldenburg dringt selbst die eher westliche wärmeliebende *Helleborus foetidus* über den Bergkamm ins Vaccinietum. An Holzpflanzen treffen wir in der Heidelbeerformation fast stets *Salix grandifolia*, *Rosa pendulina*, *Sambucus racemosa*, *Sorbus aucuparia*, *Rhamnus alpina* und *Lonicera alpigena*. Auf der Nordseite der Dürregg am Bölchen kommen durch das herabfallende Felsgeröll *Carex sempervirens*, *C. brachystachys*, *Kernera saxatilis*, *Arabis alpina*, *Saxifraga aizoon*, *Androsace lactea*, *Campanula cochleariifolia*, *Hieracium humile* und *prenanthoides* sowie *Bellidiastrum Michellii* mit der lockern Vacciniumvegetation in Berührung.

Nach allen bisherigen Beobachtungen wächst die Heidelbeere im Gebiet des Kettenjuras ausnahmslos auf Humus. Die Humusdecke des Waldbodens isoliert vor dem reinen Kalkgrund. Im Tafeljura dagegen treffen wir sie entweder auf entkalktem Löss oder auf den glazialen Ablagerungen. Aus der chemischen Analyse von A u b e r t ¹⁾ ergibt sich, dass der Boden an den Standorten kalkscheuer Pflanzen im Jura an der Oberfläche relativ kalkarm ist und mit der Tiefe der Kalkgehalt zunimmt.

Der mehr oder weniger grosse Kalkgehalt des Bodens kommt im Wuchs der Pflanze deutlich zum Ausdruck. Auf völlig kalkfreiem oder ganz kalkarmem Untergrund gedeihen die Sträucher prächtig; sie werden hoch und starkwüchsig. Sobald der Kalkgehalt aber einen gewissen Prozentsatz übersteigt, bleiben die Pflanzen im Wuchse zurück, bleiben klein und werden kaum 15 bis 20 cm hoch.

Neue Standorte im Kettenjura.

1. Pfeffinger Schlossberg gegen Aesch. Zwei kleine Bestände.
2. Landsberg ob Bärschwil, 750 m; grosse Bestände. Dr. B i n z, 1919.

¹⁾ Aubert, S. Sur une Association d'espèces calcicoles et calcifuges. Bull. Soc. vaudoise des Sc. naturelles. 1903. Vol. 39.

3. Zingelen über Vorder Beinwilberg, Kt. Solothurn. Dr. Binz, 1919.
4. Beinwilberg, Kt. Solothurn. Dr. Binz, 1919.
5. Bogental, am Rand der Felsen unter Punkt 871 Siegfried Atlas, am Fussweg gegen Ulmet. Dr. Binz, 1919.
6. Waldrand am Querriegel zwischen „Nieder Rattis“ und „Unter Kratten“, östlich über den Weg, bei ca. 760 m. Prachtvolles Vaccinietum mit Fichten, Weisstannen, *Salix grandifolia*, *Dryopteris Linnæana*, *Vaccinium Vitis Idæa*, *Phyteuma spicatum*, *Pyrola secunda* und *minor*, *Moehringia muscosa*, *Thesium alpinum*, *Dicranum scoparium*, *Thuidium tamariscinum*. Untergrund: Gesteinstrümmer bedeckt von Trockentorf. Dr. Binz 1920. Auch von mir beobachtet.
7. Beidseitig vom «Katzensteg» (Verbindung zwischen Grauboden und Vogelberg), Punkt 1120, in kleinen Gruppen.
8. Vogelbergkamm bei 1100 m mit *Vaccinium Vitis Idæa*. M. Gyhr nach Dr. Binz 1919. Auch von mir beobachtet.
9. Bürtenstutz ob Reigoldswil, ca. 950 m. Beim Austritt des Weges auf die Bürtenweide, östlich des Gatters zwei individuenreiche Plätze. Beobachtet von E. Rolle.
10. Im Weisstannenwald zwischen «Kellenberg» und «Sool», kleine Bestände.
11. Helfenberg:
 - a) Bilstein-Kunistrüti. Häufig am Felshang über dem Kunigraben.
 - b) Am bewaldeten Felshang ob dem Weg nach Kunistrüti am Rand der Dürrenbergweide.
 - c) Im Wäldchen zwischen Dürrenberg und Kuniweid.
 - d) Felskamm am Helfenberg, 937 m, Kt. Solothurn. M. Gyhr nach Dr. Binz, 1919.

- e) Sonnenbergli nördlich Breitenhöhe, am Fussweg nach dem Helfenberg, an drei Stellen mit Beständen von je ca. 10 m² Ausdehnung.
 - f) Am Osthang des Helfenberges nahe der Klus vereinzelte Sträucher.
12. Binz, Flora von Basel, 1911, verzeichnet für den angrenzenden Solothurnerjura noch folgende Standorte: Roggenfluh, auf dem Grat reichlich; Hohe Fluh b. Fridau; Oensinger Klus; Kaltbrunnental; Meltingen; bei Wahlen; Bärschwil.
13. Bölchengebiet. Die Heidelbeerbestände am Bölchen und an der Dürregg sind infolge der Befestigungsanlagen während des Krieges und durch den Strassenbau stark dezimiert worden; hingegen haben sich diejenigen an der Gwidemfluh, am Erzenberg, auf Wust und Allerheiligen gut erhalten und weiter ausgedehnt. Auf den Wustmatten tritt *Vaccinium Myrtillus* auf die freie Weide und umsäumt in prächtigem Gürtel die Waldränder und Weidgebüsche.
14. Hornfluh ob Trimbach, ca. 930 m. Heidelbeeren und Eiben, westlich der Fluh eine und östlich zwei Stellen. Immer nur wenige Exemplare (Exkursion Naturforschende Gesellschaft Baselland, 10. April 1920).
15. Leutschenbergfluh ob Zeglingen, 928 m. Westlich der Fluh gegen Kohlenrüti auf Humus und Muschelkalk. Vereinzelte kleine Gruppen und grössere Kolonien, häufig auf alten Stöcken; dann ein grösserer Bestand von 25—30 m² am N.-Hang mit dichten Sesleriarasen im lichten Mischwald (E. Rolle).
16. Schafmatt:
- a) Dottenbergkamm. Dr. Thommen nach Binz.
 - b) Nördlich Geissfluh am Waldrand 15—20 m², grosse Bestände auf Humus und Blagdeni-Murchisonaesichten (Dr. Schmassmann).
 - c) Oestlich Punkt 848 am Rande des Wäldchens «Gräben», südlich oberer Sennhof, auf Opali-

nuston, wenig zahlreiche, vereinzelt stehende Büsche. (Beobachtet von Lehrer J. J ä g g i, Kienberg.)

17. Wasserfluh. Hinter der Wasserfluh nach einem Beleg im Herb. Rheinfeldern vom 1. Juli 1846. (Mitgeteilt von Hrn. Dr. D i s l e r.)
18. Lüscher, Flora des Kts. Aargau, 1918, verzeichnet folgende an unser Juragebiet anschliessende Standorte: Gelbe Fluh ob Erlinsbach; Hungerberg und Buch bei Aarau; Bözberg auf Erraticum.

Neue Standorte im Tafeljura.

1. Wald hinter der «Lochfluh» (hintere Bürenfluh), 702 m, Kt. Solothurn, Dr. B i n z, 1918; von mir 1921 ebenfalls beobachtet.
2. Grossholz b. Wenslingen. Ein kleiner Bestand von 2—3 m² Ausdehnung. Untergrund: Glaziallehm.
3. Helgenmatt oder Lämmismatt b. Fehren. Dr. B i n z.
4. Olsberg-Rheinfeldern-Magden an verschiedenen Stellen mit *Carex pilosa* und *Pteris aquilina*. (Lüscher, Binz, Heinis, Becherer.)
5. Grut, Rothalde bei Münchenstein, 1904, Steiger und Binz. Auch von mir beobachtet. Untergrund: Lösslehm.
6. Bruderholz bei Therwil. Zwei kleine Bestände in der «Allmend» gegen den Fleischbach. Untergrund: Löss.

2. Die Preisselbeere. *Vaccinium Vitis Jdaea* L.

Den wenigen bis jetzt bekannten Standorten der Preisselbeere im Basler Jura — Passwang, Ettmenegg ob Bretzwil und Isleten bei Rothenfluh — sind hinzuzufügen:

1. Vogelbergkamm in 1100 m, humose Stelle unter *Vaccinium Myrtillus*. Beobachtet von M. G y h r, nach einer Mitteilung von Hrn. Dr. B i n z ¹⁾. Von mir im August 1921 ebenfalls aufgefunden.

¹⁾ Siehe auch A. Becherer und M. Gyhr. Weitere Beiträge zur Basler Flora. Lörrach 1921. p. 12.

2. Gaitenberg ob Lauwil. Auf Humus in der Nähe der Felsen bei Punkt 1003, Siegfr., Blatt 99.

3. Waldhang am Querriegel zwischen «Nieder Rattis» und «Unter Kratten». Gemeinde Beinwil bei ca. 760 m. Untergrund: Gesteinstrümmer mit Humus. Dr. Binz, 1920.

b) Floristische Beobachtungen. (Neufunde.)

Die im Jahre 1911 erschienenen floristischen Beobachtungen mögen in bescheidenem Masse in diesem Tätigkeitsbericht fortgeführt werden. Seit dem letzten Verzeichnis sind im Gebiet unseres Kantons neue Funde gemacht und zahlreiche neue Standorte entdeckt worden, sodass eine kurze Zusammenstellung der wichtigeren, bis jetzt noch nicht publizierten Vorkommnisse von Interesse sein wird.

Ein grosser Teil der von mir beobachteten Adventivpflanzen ist im Jahre 1922 von Herrn Prof. Dr. A. Thellung in Zürich bestimmt oder verifiziert worden. Es sei ihm auch an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen. Ebenso danke ich Herrn Dr. A. Binz für die gütige Erlaubnis zur Benützung des Herb. helvet. des botanischen Institutes in Basel.

Dryopteris lobata (Hudson) Schinz und Thellung var. *aristata* (Christ): Dürrenberg bei Langenbruck. Ettmenegg bei Bretzwil.

Asplenium viride Hudson var. *incisum* Bern.: Goldbrunnen b. Liestal. Var. *microphyllum* Christ: Munzachberg Liestal. Rehhag. Bölchen.

A. fontanum (L.) Bernh. var. *laciniatum* Stansf.: Passwang. Bölchen. Var. *angustatum* Ascherson: Richtifluh Waldenburg an verschiedenen Stellen.

Equisetum hiemale L. var. *genuinum* A. Br.: Waldenburg-Langenbruck 1915. Var. *Moorei* (Newman) Aschers.: Allschwilerwald 1916 (det. Dr. Becherer).

Taxus baccata L.: Soolbodenebene am Blauen ob Ettingen. Einziges Exemplar am Blauen. ♂ ca. 4 m hoch.

Lagurus ovatus L.: Ob Binningen auf Gartenland 1920. Bruderholz 1920.

Polypogon monspeliensis (L.) Desf.: Bahnhof Liestal 1919.

Gastridium ventricosum (Gouan) Schinz u. Thell. (= *G. lendigerum*, Gaudin): Bruderholz auf Gartenland (det. Thell.).

Atropis distans (L.) Griseb.: Liestal-Schönthal, auf Schutt 1913.

Triticum monococcum L.: Auch im Lössgebiet des Birsigtals hie und da kultiviert. Z. B. Hochfeld bei Therwil 1917 u. 1918.

T. dicoccum L.: Einmal versuchsweise im Grossen kult. bei Therwil 1922.

Hordeum marinum Hudson.: Bahndamm b. St. Jakob, auf Schutt.

Blysmus compressus (L.) Panzer: Am Wege Eptingen-Oberbölchen.

Schoenoplectus mucronatus (L.) Palla: Lehmweiher Liestal. Infolge Aufschüttung des Weihers 1922 verschwunden.

Carex Davalliana Sm.: Kuniweid ob Kunisrüti bei Langenbruck. Bilstein.

C. humilis Leysser: Richtiflugh u. Rehhag ob Waldenburg.

C. brachystachys Schrank: Bölchen; auch an der Dürregg und Gwidenfluh Nordseite, 1920.

C. panicea L. var. *longipedunculata* A. u. G.: An der Strasse Waldenburg-Langenbruck.

C. brizoides × *remota*: Bruderholz bei Therwil 1920. Inter parentes.

Allium Scorodoprasum L. var. *ananthum* Beck: Nachtigallen-Wäldchen Basel-Binningen.

Allium vineale L. var. *compactum* (Thuill.) Aschers.: Schleifenberg Liestal 1922. Var. *typicum* A. u. G.: Schleifenberg 1922. Bilstein bei Langenbruck 1919.

Allium flavum L.: Einmal verwildert auf Schutt beim Kessel Liestal.

Narcissus Pseudonarcissus L.: Zwischen Kellenberg und hinter Bilstein 1920.

Tamus communis L.: Meiersberg bei Waldenburg, ob dem Schiesstand, 1921.

Orchis Morio L.: Rosa bis rein weiss blühend in allen Uebergängen, beim Wegenstetter Kreuz, zwischen Wegenstetten und Anwil. Exkurs. Nat. Ges. Baselland 9. Mai 1920.

O. globosus L.: Bürten ob Reigoldswil.

Ophrys Arachnites (Scop.) Murray var. *typica* (Beck) *lus. flavescens* (Rosbach): Magermatte am Stutz zwischen Therwil und Ettingen 1908.

Herminium Monorchis (L.) R. Br.: Kuniweid ob Kunisrüti bei Längenbruck.

Platanthera chlorantha (Custer) Rchb.: Bruderholz, am Fleischbach beim Predigerhof, 1920.

Helleborine palustris (Miller) Schrank (Epipactis palustris Crantz): Schellenberg ob Waldenburg, am Weg zur brochenen Fluh, 1917.

Epipogium aphyllum (Schmidt) Sw.: Helfenberg bei Längenbruck 1919. Von G. Müller 1893 beobachtet.

Goodyera repens (L.) R. Br.: An moosigen Stellen unter Föhren, Spitze Fluh-Rehhag ob Waldenburg 1919.

Populus alba L.: Im Steinbruch bei Reichenstein ob Münchenstein 1919.

Fagus silvatica L. var. *purpurea* Aiton: Bruderholz „Allmend“ bei Therwil 1920 1 Exemplar. Wasserfluhgrat 4—5 Exemplare von 4—5 m Höhe. Exkurs. Nat. Ges. Baselland, 7. Juni 1914.

Castanea sativa Miller: Schleifenberg Liestal. Hinter der Ruine Reichenstein ob Münchenstein. Junge Pflanzen in Menge an der Bahnlinie bei St. Jakob auf Schutt 1923.

Quercus pubescens Willd. var. *pinnatifida* (Gmelin) Spenn.: Richtiflüh ob Waldenburg.

Q. pubescens × *sessiliflora*: Richtiflüh ob Waldenburg.

Parietaria officinalis L. ssp. *erecta* (M. u. K.) Béguinot: Bahnhof Liestal 1915.

Rumex alpinus L.: Bei den Sennhöfen um Langenbruck: Kunisrüti; Hauberg; Sool; vorderer, mittlerer und hinterer Bilstein (schon Christ); Schönthal etc.

Rumex scutatus L. var. *glaucus* (Jacq.) Gaudin Basel: Im Bahnkies der Elsässerbahn beim Tramdepot Neu-Allschwil 1915. Var. *viridis* Strobl: Bahnhof Liestal 1923.

Polygonum minus Hudson: Bahnhof Liestal. Bruderholz bei Therwil.

Polycnemum arvense L. ssp. *majus* (A. Br. Brig.): Bahnhof Liestal 1925.

Chenopodium hybridum L.: Liestal-Schönthal 1915.

Ch. glaucum L.: Ruchfeld. Neuwelt-Muttentz 1921.

Ch. rubrum L. var. *paucidentatum* Koch (= var. *botryodes* Sm.): Neuwelt-Muttentz 1921.

Ch. Vulvaria L.: Binningen 1920.

Ch. opulifolium Schrader f. *obtusatum* Beck: Liestal-Schönthal 1904.

Atriplex hortense L.: Ob Binningen, verwildert.

Salsola Kali L. var. *tenuifolia* Rehb.: Liestal-Schönthal, erneut 1915.

Amarantus hybridus L. ssp. *hypochondriacus* (L.) Thell. var. *erythrostachys* (Moq.) Thellung f. *monstrosus* Moq.: Bruderholz auf Gartenland 1922 (det. Thellung).

A. hybridus L. ssp. *cruentes* (L.) Thellung var. *paniculatus* (L.) Thellung: Therwil 1922. Liestal-Munzach 1916. Liestal-Schönthal 1918—1925.

A. albus L.: Liestal Bahnhof 1920—1925. Liestal-Schönthal schon 1904, wieder 1915. f. *rubicundus* Thellung: Bei Binningen 1922. Var. *puberulus* Thell.: Bahnhof Liestal Dammaufschüttung 1923.

Silene conica L.: Kiesgrube Ruchfeld 1919 u. 1920.

S. gallica L. var. *anglica* (L.) Mert. u. Koch: Bruderholz auf ehemal. Gartenland 1920.

S. nutans L. var. *rubens* (Vest) Rohrb.: Schleifenberg Liestal.

Vaccaria pyramidata Medikus var. *grandiflora* (Fischer) Celak: Beim Hof Schmutzberg, ca. 800 m.

Sagina saginoides (L.) Dalla Torre (S. *Linnaei* Presl.): Auch im Nordjura: Passwang 1922. Bülchen 1923.

Nigella damascena L.: Bahnhof Liestal 1924, in Menge.

Anemone silvestris L. Herr G. von Burg in Olten schrieb mir über diese Pflanze: „Bis 1923 war *Anemone silvestris* noch an Punkt 774, am Waldrand hinter Reisen (unter dem Wort «Rütiboden») ob Läuelfingen vorhanden.» — Trotz mehrfachem und wiederholtem Absuchen des genannten Standortes durch Herrn Dr. A. Binz und den Schreiber dies im Mai 1925 ist die Pflanze bis jetzt nicht wieder aufgefunden worden. Ein von Herrn v. Burg mir übersandtes Belegexemplar (Schülerfund!) trägt eine ungenaue Etiquette. — Die in die wissenschaftliche Literatur übergegangene Angabe «In der Schweiz einzig im Basler Jura an der Nordseite des Hauensteins ob Läuelfingen» muss daher weiter als zweifelhaft angesehen werden. Vergl. auch A. Becherer, Beiträge zur Pflanzengeographie der Nordschweiz, 1925, p. 70.

Ranunculus sardous Crantz var. *inermis* (Babey) Rouy u. Fouc.: Ruchfeld auf Schutt 1923, adventiv.

Papaver Argemone L.: Neuwelt, auf Schutt, 1921.

Lepidium virginicum L.: Breitet sich an den Bahnhöfen im Kantonsgebiet mehr und mehr aus. Z. B. Liestal, Sissach.

L. perfoliatum L.: Liestal-Schönthal, schon 1905; erneut 1915.

Iberis umbellata L.: Liestal-Hersberg 1917 (teste Thellung). Bei der Gasfabrik Liestal auf Schutt verwildert, 1925.

Coronopus procumbens Gilib.: Neuwelt-Freidorf 1922.

Sisymbrium altissimum L.: Liestal-Schönthal 1915—1917.

S. orientale L.: Liestal-Schönthal 1911; wieder 1918. Bahnhof Liestal Dammaufschüttung 1923.

S. Loeselii L.: Schutt Liestal-Schönthal 1904 (det. Thellung 1922).

Myagrum perfoliatum L.: Liestal-Schönthal 1915 und 1916.

Camelina microcarpa Andrz.: Liestal-Schönthal 1910 (teste Thellung).

C. pilosa (DC.) Zinger: Liestal-Schönthal 1915 (det. Thellung).

Arabis alpina L.: Felsen beim Kessel Liestal.

Erysimum cheiranthoides L.: Auch in der Stadt, z. B. Pfirtergasse, 1916. Pfeffinger Bergmatten gegen die Platte, 1920. Um Liestal häufig.

E. repandum L.: Tramdepot Neu-Allschwil 1921. Liestal Bahnhof.

Malcolmia maritima (L.) R. Br.: Erdrutsch Thiersteinerrain Basel 1920. Hofstetten 1922 (leg. Dr. Wirz).

Chorispora tenella (Pallas) DC.: Auf Schutt Liestal-Schönthal 1915 (det. Thellung).

Sedum Telephium L. ssp. *purpureum* (Link): Vord. Bilstein bei Langenbruck.

Spiraea salicifolia L.: Beim Lehmweiher Liestal verwildert 1916 (teste Thellung). Heute verschwunden.

Sorbus Aria (L.) Crantz var. *longifolia* Pers.: Schleifenberg Liestal.

S. Mougeotii Soyer et Godron var. *austriaca* (Beck) Schinz u. Keller.: Bilstein bei Langenbruck.

S. aucuparia × *Mougeotii*: Bilstein bei Langenbruck.

Potentilla norvegica L.: Rheinbord St. Johann Basel 1916. An der Schützenmattstrasse auf Gartenland 1920. (lg. Dr. Bider).

Rosa: Mein Rosenmaterial ist 1916 von Herrn Dr. H. Christ in verdankenswerter Weise durchgesehen worden. Nachfolgend seien die wichtigeren, auch seither gemachten Funde aufgeführt.

Rosa arvensis Hudson var. *pilifolia* Borbas: Tiefental ob Dornach. Var. *bibracteata* (Bast.) Ser.: Asp bei Ormalingen. Liestal.

R. pomifera Herrm. var. *recondita* (Puget) Christ: Kutzenkopf ob Goldbrunnen Liestal.

R. tomentosa Sm. var. *suglobosa* (Sm.) Carion: Scheuerhalde Liestal. Oberhalb Waldenburg bei der Papiermühle. Kunisrüti bei Langenbruck. Var. *intromissa* (Crépin) Christ: Kuniweid ob Kunisrüti bei

Langenbruck. *Ssp. omissa* (Déségl.) Rouy: Kilchzimmer-Bölchen.

R. eglanteria L. var. *umbellata* (Leers): Ramstein ob Bretzwil. Var. *comosa* (Ripart): Schmutzberg ob Eptingen.

R. obtusifolia Desv. var. *tomentella* (Lem.) R. Keller f. *sinuatidens* (Chr.): Rote Fluh ob Liestal. Brochene Fluh ob Waldenburg. Var. *sepioides* R. Keller: Kunisrüti bei Langenbruck. Var. *affinis* (Rau) R. Keller: Bürtenstutz ob Reigoldswil. Gnöd bei Hägendorf (Exk. Nat. Ges. Baselland 1920).

R. dumetorum Thuill. var. *platyphylla* (Rau) Christ f. *urbica* (Lem.) Christ: Kuniweid ob Kunisrüti bei Langenbruck. Riedern bei Matzendorf.

R. canina L. var. *andegavensis* (Bast.) Desportes: Tiefental ob Dornach. Var. *verticillacantha* (Mérat) Baker: Dornach-Hochwald.

R. vosagiaca Desportes var. *complicata* (Gren.) Rob. Keller: Waldenburg-Langenbruck. Var. *myriodonta* (Chr.) R. Keller: Kellenberg-Vordere Egg, 1919. *Ssp. subcanina* (Christ): Pfeffinger Bergmatten. Kunisrüti bei Langenbruck.

R. rubrifolia Vill.: Bienenbergerhölzli bei Liestal; wohl verwildert und sich ausbreitend.

R. pendulina L. var. *setosa* (Gremli) R. Keller: Geissfluh. Passwang. Bürten etc. Var. *levis* (Ser.) Rob. Keller: Ettmenegg ob Bretzwil.

R. cinnamomea L. fl. plen.: Ostenberg bei Liestal. (Die vorliegende Rose scheint mir die alte halbgefüllte Kulturform der *R. cinnamomea* L. zu sein ohne hybriden Einschlag. Christ.)

R. spinosissima L. var. *pimpinellifolia* (L.): Bienenbergerhölzli, verwildert.

R. vestita God.: Kultiviert in Liestal im „Waideli“ und von Dr. Leuthardt bei der Bezirksschule. Die Sträucher, Abkömmlinge der von † Dr. Fischer-Sigwart in Zofingen kultivierten Rose von der Grändelflüh, gedeihen und blühen prächtig. (Vergl. auch Lüscher, Flora von Solothurn 1898 p. 52).

R. lutea Miller: Hie und da in den Bauerngärten kultiviert z. B. Pfeffingen, Liestal.

R. bicolor Jacq. (*R. lutea* Mill. var. *punicea* Mill.): Als „Kapuzinerrose“ hie und da in den Bauerngärten des Baselbietes kultiviert. Z. B. Böckten, Reinach, Therwil.

Prunus Mahaleb L.: Auch am Schleifenberg bei Liestal und ob Ziefen gegen Beuggen, l. Talseite.

Medicago falcata L. var. *aureiflora* Rouy.: Liestal-Schönthal.

M. hispida Gärtner var. *denticulata* (Willd.) Burnat: Bruderholz auf Gartenland 1922.

Melilotus indicus (L.) All. Bahnhof Liestal.

M. sulcatus Desf. var. *genuinus* Gren. u. Godron: Bahnhof Liestal auf Schutt am Bahndamm.

Trifolium rubens L.: Klöpfgatter bei Liestal.

T. pratense L. ssp. *eupratense* A. u. G. subvar. *pilosum* Heuffel: Ruchfeld-Neu-Münchenstein 1918.

T. hybridum L. ssp. *fistulosum* (Gilib.) A. u. G.: Auch im Kettenjura: Kuniweid ob Kunirüti in 1000 m.

T. hybridum L. ssp. *elegans* (Savi) A. u. G.: Sichtern bei Liestal 1921.

Lotus corniculatus L. ssp. *eucorniculatus* Briq. var. *hirsutus* (Koch): Bruderholz bei Therwil 1908. Schlatt-
hof bei Aesch. Ssp. *tenuis* (Kit.) Briq.: Feuchter Wald-
rand Bienenberg ob Liestal, 1908. Wohl adventiv (teste Dr. Becherer).

Vicia villosa Roth. ssp. *dasycarpa* (Ten.) Cavillier: Therwil, unter Getreide. Bahndamm bei St. Jakob, auf Schutt.

V. pannonica Crantz var. *typica* Beck: Munzach bei Liestal. Nieder-Schönthal. Var. *purpurascens* (DC.) Ser.: Allschwil 1914.

V. peregrina A.: Bei Neu-Allschwil 1914.

V. narbonensis L. var. *serratifolia* (Jacq.) Ser.: Auf Schutt, Liestal-Schönthal 1915.

Apios tuberosa Mönch.: Auf Schutt ob Frick ver-
wildert. (Exkurs. Nat. Ges. Baselland, 2. Okt. 1921.)

Geranium palustre L. fl. albo: Schönthal bei Langenbruck.

Linum tenuifolium L.: Herznach-Wölfliswil. (Exk. Nat. Ges. Baselland, 2. Oktober 1921.)

Ailanthus altissima (Miller) Schinz u. Thell.: Als Waldbaum am Schleifenberg Liestal.

Euphorbia maculata L.: Bahnhof Liestal 1923.

Callitriche palustris L. ssp. *stagnalis* (Scop.): Therwil bei der untern Mühle.

Buxus sempervirens L.: Spittelberg zw. Waldenburg und Langenbruck. Helfenbergkopf, ob den ehem. Weihern am ob. Hauenstein bei Langenbruck, 1920. — Durch diese Funde ist das Vorkommen des Buxus bei Langenbruck wieder sichergestellt. Vgl. Christ in Verh. Nat. Ges. Basel, Bd. XXIV. Ueber das Vorkommen des Buchsbaumes etc., p. 52.

Impatiens parviflora DC.: Bahnhof Liestal, Dammaufschüttung 1923—1925 in Menge.

J. Roylei Walpers.: Kunisrüti bei Langenbruck, verwildert 1919.

Vitis vinifera L. var. *silvestris* (Gmelin): Südhang Richtiflüh bei Waldenburg.

Malva moschata L.: Vorderer Bilstein 1919. Schon Hagenbach, Tent. fl. bas. 1834. p. 134: In M. Bilstein. Var. *latisecta* Celak: Therwil 1922 (det. Thellung).

Althaea hirsuta L.: Heidenloch bei Liestal.

Thymelaea Passerina (L.) Cosson u. Germ.: Reinerheide 1920; spärlich. Bei uns sehr selten geworden.

Epilobium Dodonaei Vill.: Bei Bubendorf. Herznach-Wölfliswil (Exk. Nat. Ges. Baselland 1921).

Oenothera muricata L.: Bahnhof Liestal, Dammaufschüttung 1923.

O. laciniata Hill: Egliseeholz bei Riehen.

O. tenella Cav. s. l. (incl. *O. quadrivulnera* Dougl.): Bruderholz ob dem Reservoir 1922 (det. Thellung).

Chaerophyllum silvestre (L.) Schz. u. Thell. ssp. *nitidum* (Wahlenb.) Schz. u. Thell.: Bölchen-Dürregg Nordseite. Rehhag.

- Scandix Pecten Veneris* L.: Bahnhof Pratteln 1916.
- Coriandrum sativum* L.: In der Nähe der Sennhöfe oft verwildert: Kunisrüti. Bilstein.
- Heracleum alpinum* L. ssp. *juranum* (Genty) Briq.: Ettmenegg ob Bretzwil.
- Pyrola rotundifolia* L.: Kunisrüti bei Langenbruck.
- Rhododendron hirsutum* L.: Bilsteinweide bei Langenbruck in 900 m kultiviert.
- Primula elatior* × *veris*: „Hümpeli“ bei Füllinsdorf.
- Gentiana lutea* L.: Niedrige Standorte: Bütschenweidli bei Reigoldswil 600 m (leg. Probst). Unterer Dürrenberg, 700 m, bei Langenbruck.
- Phlox paniculata* L.: Bahnhof Liestal, Dammaufschüttung.
- Gilia achileifolia* Benth.: Schutt Birsfelden 1922 (det. Thellung).
- Cynoglossum officinale* L.: Dürstel gegen Gwidem, 850 m, bei Langenbruck.
- Amsinckia* (cf.) *Menziesi* (Lehm.) Nees u. Macbr.: Bruderholz ob dem Reservoir, 1922 (det. Thell.).
- Symphytum asperum* Lepechin: Schutt Binningen-Neubad 1916.
- Myosotis lutea* (Cav.) Pers. var. *versicolor* (Pers.) Thellung: Fichtenrain bei Therwil. Hochfeld-Schlatt-hof bei Aesch.
- Prunella vulgaris* L. fl. albo: Kuniweid ob Kunisrüti bei Langenbruck.
- Satureia hortensis* L.: An der Bahnlinie Liestal-Schönthal 1921 in Menge.
- Hyoscyamus niger* L.: Schutt beim Bahnhof Liestal 1920.
- Linaria repens* (L.) Miller: Riehen 1920, auf Kies. Bahndammaufschüttung bei St. Jakob 1923.
- Antirrhinum majus* L.: Bahnhof Liestal Dammaufschüttung.
- A. Orontium* L.: Bahnhof Liestal, Dammaufschüttung 1923.
- Lathraea Squamaria* L.: Röserental bei Liestal 1916. Richtacker bei Waldenburg.

Sherardia arvensis L. f. *albiflora* Gérard: Bruderholz 1922.

Campanula rotundifolia L. fl. albo: Kellenköppli.

C. Scheuchzeri Vill. ssp. *Scheuchzeri* (Vill.) Hayek: Passwang, ganz vereinzelt neben *C. rotundifolia* L., 1925. Schon Hagenbach (Tent. florae basiliensis 1821, p. 190: «In M. Wasserfallen; etiam nuper inventa. Ibidem Casp. Bauhin.» Nach Binz, Flora von Basel, 1905, von Fries auch am Vogelberg nachgewiesen. Das Vorkommen von *C. Scheuchzeri* im Nordjura ist durch die erneute Beobachtung somit sichergestellt.

Ageratum Houstonianum Mill.: Schutt Liestal-Schönthal 1906 (teste Thellung).

Callistephus chinensis (L.) Nees: Therwil 1921. Liestal-Schönthal 1922.

Aster versicolor Willd.: Bei Neu-Allschwil auf Schutt verwildert, 1916. Therwil 1921 (det. Thellung).

Gnaphalium luteoalbum L.: An der Burgstrasse Riehen 1922.

Inula salicina L.: Edlisberg bei Waldenburg.

Galinsoga parviflora Cav.: Binningen 1920. Bahndammaufschüttung bei St. Jakob 1923. Bahnhof Liestal 1925.

Hemizonia pungens (Hook et Arn.) Torr. et Gray: Birsfelden 1922 (det. Thellung).

H. Fitchii Gray (*Centromadia Fitchii* Greene): Schutt Birsfelden 1922 (det. Thellung, „Neu für Europa“).

H. Kelloggii Greene: Schutt Birsfelden 1922 (det. Thellung, „Neu für die Schweiz“).

Anthemis tinctoria L.: Liestal-Frenkendorf 1915. *Var. tomentosa* Beckhaus: Wolfbahnhof 1916.

Chrysanthemum segetum L.: Bahnhof Liestal 1925.

Tanacetum vulgare L.: Bei der Gasanstalt Liestal.

Helianthus tuberosus L.: Therwil, verwildert.

Carduus defloratus L. var. *cirsiioides* (Vill.) DC.: Im Basler Jura neben der var. *summanus* (Poll.) DC. verbreitet: Bölchen, Helfenberg, Passwang, Ettmenegg.

Carduus crispus L. fl. albo.: Liestal.

Cirsium argenteum (L.) Scop. var. *argenteum* (Vest) Fiori: Oberwil, auf Schutt.

C. acaule (L.) Weber. Auch in der Nähe der Stadt: Zwischen Basel und Binningen 1914. Var. *caulescens* (Roth) DC.: Obere Kuniweid ob Kunisrüti. Kellenberg.

C. tuberosum (L.) All. var. *vulgare* (Näg.) Gugler: Wiedenmatt zwischen Herznach-Wölfliswil (Exkurs. Nat. Ges. Baselland). Dammaufschüttung St. Jakob.

Silybum Marianum (L.) Gärtner.: Bahnhof Liestal, Dammaufschüttung 1923, in Menge.

Picris echioides L.: Bei Therwil. Füllinsdorf 1916.

Centaurea alba L.: Bahnhof Liestal 1923.

Weiden und Weidenbastarde.

Seit mehreren Jahren beschäftigte ich mich eingehender mit unsern Weiden. Vorgängig einer spätern Zusammenstellung mögen nachfolgend einige floristische Beobachtungen mitgeteilt werden.

Salix pentandra L.: Bei Langenbruck.

S. triandra L. var. *glaucophylla* Ser.: Bei Therwil. St. Jakob. Liestal. Var. *concolor* (Wimmer u. Grab.) Greml: Arlesheim. St. Jakob. Liestal. Waldenburg.

S. viminalis L. Hanfweide. Im Gebiet ursprünglich nur kultiviert. An allen Flussufern unseres Kantons hie und da. In der Bergregion seltener: Z. B. Kunisrüti bei Langenbruck.

S. daphnoides Vill. Kultiviert bei Therwil. Liestal.

S. aurita L. Im Gebiet auffallend selten. Z. B. Therwil. Dornach. Bubendorf. Kellenberg.

S. appendiculata Vill. (*S. grandifolia* Ser.). Im Kettenjura häufig. Niedrige Standorte: Schleifenberg bei Liestal und Hölstein.

Bastarde:

S. alba × *fragilis* var. *comb. superfragilis* Toepffer: Bachgraben Allschwil. Liestal. St. Jakob. Var. *comb. superalba* Toepffer: Therwil. Liestal.

S. caprea × *viminalis* Wim.: Bei Therwil.

S. caprea × *incana* (*S. Seringeana* Gaud.) var. comb. *superincana* Toepffer: ♂ et ♂: Steinbruch bei der Ruine Reichenstein ob Münchenstein. Inter parentes. 1919.

S. appendiculata × *cinerea* Woloszak: Passwang.

S. cinerea × *nigricans* Wim. var. comb. *supernigricans* Toepffer: Klus ob Hauenstein ♂. 1919.

S. purpurea × *triandra* Gürke var. comb. *supertriandra* Toepffer. Als „Amerikanische Weide“, *S. Americana hort.* ♂, kultiviert in Liestal, Oberdorf, Muttenz, Rodersdorf.

S. purpurea × *viminalis* Wim. (*S. rubra* Huds.) var. comb. *superpurpurea* Toepffer: Ueberall häufig. Z. B. Therwil, Oberwil, Liestal, Niederdorf etc.

***Salix appendiculata* × *arbutifolia* hybr. nov.**

Von Herrn D. Coquoz, botaniste in Les Marécottes, Valais, erhalte ich jeweilen durch die freundliche Vermittlung von Herrn Dr. H. Christ in Riehen, Walliser Weiden zur Durchsicht und Bestimmung. Unter dem im Sommer 1925 gesammelten Material befand sich eine fruktifizierende Pflanze, die unzweifelhaft die Merkmale von *Salix appendiculata* einerseits und *arbutifolia* anderseits vereinigt und schon vom Sammler als hybride Form erkannt worden war. Eine genaue und sorgfältige Vergleichung, auch des Herbarmaterials des Basler botanischen Institutes, ergab die Richtigkeit der Bestimmung. Auf Veranlassung von Herrn D. Coquoz stellte ich die nachfolgende Diagnose der bis jetzt noch nie beschriebenen hybriden Form auf. Die Neubeschreibung hätte eigentlich in den wissenschaftlichen Abhandlungen der Murithienne, Société valaisanne des sciences naturelles, erfolgen sollen. Da jedoch erst letztes Jahr ein «Bulletin» der Murithienne erschienen und für geraume Zeit keine neue Publikation vorgesehen ist, erlaube ich mir, die Diagnose im Einverständnis mit Herrn Coquoz hier zu veröffentlichen.

***Salix appendiculata* Vill. × *arbutifolia* Willd. hybr. nov.** (*S. appendiculata* Vill. × *myrsinites* L. var. ser-

rata Neilr. = *S. grandifolia* Ser. × *myrsinites* L. var. *serrata* Neilr.) = *S. Heinisi* D. Coquoz.

Ramuli novelli brunneo-nigricantes, pilis brevibus glaucis, postea glabratum. Gemmae luteo-pubescentes. Folia in pedicello brevi, elliptica; basi et apice acuminata, dense et subtile glanduloso-serrata, supra saturate viridia, nitida, subtus pallidiora; novella utrinque cinereo-sericeo-pilosa; adulta supra glabra, costis venisque subtus prominentibus, supra impressis. Stipulae semicordatae. Juli ♂ ad latera ramulorum sessiles aut in pediculo brevissimo glabra. Axis cinereo-pubescent. Germina sessilia aut in pediculo brevissimo, glabra. Bracteae ovales retusae brunneo-nigricantes, tomentoso albescentes.

H a b. Moraine sur les chalets de Salanfe à 1950 m, Valais. Inter parentes. 8. VIII. 1925 leg. D. Coquoz.

Strauch von ca. 50 cm Höhe. Junge Zweige dunkel oder gelbbraun, kurz behaart. Die Blätter sind denjenigen von *S. appendiculata* ähnlich jedoch kleiner, elliptisch, an beiden Enden zugespitzt, oberseits glänzend, unterseits matt, grösste Breite in der Mitte, bis 7 cm lang und 2½ cm breit, an der Spitze oft gefaltet; Blattstiel ½ cm behaart. Sie unterscheiden sich jedoch von *S. appendiculata* durch die drüsige Zahnung. Jung sind sie beidseitig fein grauseidig behaart, später ganz verkahlend oder unterseits schwach behaart bleibend. Rippen und Nerven unterseits wie bei *S. appendiculata* scharf hervortretend; oberseits vertieft. Nebenblätter halbherzförmig, zugespitzt und gesägt. Die Kätzchen stehen an Seitentrieben von 1½—2 cm Länge mit 4 bis 6 seidig behaarten Blättchen. Achse grau behaart. Fruchtknoten sitzend oder sehr kurz gestielt, kahl. Tragblätter oval, stumpf, an der Spitze schwarzbraun, weiss behaart und bebartet. Narben zweilappig, abstehend.

Salix appendiculata × *arbutifolia* unterscheidet sich von *S. arbutifolia* Willd. hauptsächlich durch die Grösse und Form der Blätter, von *S. appendiculata* durch die kurzgestielten oder sitzenden, anfangs schwach behaarten, später kahlen Fruchtknoten. In der äussern Er-

scheinung lehnt sich die neue Hybride deutlich an eine kahlere Form von *S. appendiculata* an.

Nach den Ausführungen von *Samuelsson* in der Vierteljahrschrift der Nat. Ges. Zürich 1922 p. 247 hat für die im Alpengebiet verbreitete *S. myrsinites* L. var. *serrata* Neilr. der Name *S. arbutifolia* Willd. zu gelten, da die bisher als *myrsinites* angesehenene alpine Form deutlich von der nordischen Art verschieden ist.

Bis jetzt nur in weiblichen Exemplaren aufgefunden. Herr D. C o q u o z schreibt: «Je me fais un plaisir de dédier cette combinaison nouvelle de saule à M. le Dr. F. H e i n i s qui, sur ma demande, s'est aimablement empressé d'en faire la diagnose avec complément explicatif.»

c) Korrekturen zu Voellmin, ein Gelterkinder-Botaniker.

In der Liste über die bemerkenswerten Funde aus der Flora von Gelterkinden (Siehe Tätigkeitsbericht Nat. Ges. Baselland 1917—1921 p. 10.) sind folgende Angaben zu korrigieren:

1. *Glyceria aquatica* (L.) *Wahlenbg.* ist zu streichen. Die betr. Pflanze ist eine Varietät von *Festuca pratensis* *Huds.*
2. Statt *Schoenoplectus palustris* soll es heissen: *Schoenoplectus lacustris* (L.) *Palla.*
3. *Carex pilulifera* L. ist zu streichen. Die betr. Pflanze ist eine Varietät von *Carex montana* L.

d) Verzeichnis der botanischen Naturdenkmäler im Kanton Baselland.

Die Verordnung betreffend Natur-, Pflanzen- und Heimatschutz im Kanton Baselland vom 29. September 1924 unterstellt dem Schutze des Staates alle diejenigen Naturdenkmäler, deren Erhaltung im öffentlichen Interesse ist. Als solche Naturdenkmäler kommen namentlich in Betracht: Aussichtspunkte, erratische Blöcke, Gletscherschliffe, Felsgruppen, bemerkenswerte geologische Bildungen, Höhlen, Schluchten, Grotten, Wasserfälle und Wasserläufe, stehende Gewässer, einzelne oder

seltene Bäume und Pflanzen, Waldbestände, sowie andere Plätze und Oertlichkeiten, die in historischer, wissenschaftlicher oder ästhetischer Hinsicht ausgezeichnet sind. Sämtliche geschützten Objekte werden in ein unter der Oberaufsicht des Regierungsrates stehendes Inventar aufgenommen.

Alle im Gebiet unseres Kantons aufgefundenen erratischen Blöcke, die uns sichere Kunde davon geben, dass die Eismassen des Rhonegletschers zur Zeit der grössten Vergletscherung unsere Juralandschaft bis über Liestal hinaus überdeckt haben, sind durch Dr. Karl Strübin bis zum Jahre 1916 sorgfältig registriert worden. (Vergl. Tätigkeitsberichte Nat. Ges. Baselland 1902—1916.) Die meisten dieser Findlinge konnten dank Strübins Bemühungen durch das einsichtsvolle Entgegenkommen von Behörden und Privaten, sowie des schweizerischen Naturschutzbundes und weiterer Naturfreunde vor Zerstörung geschützt und dem Lande als wissenschaftlich bedeutungsvolle Naturdenkmäler erhalten werden. Für die übrigen Naturdenkmäler, insbesondere für die botanischen Objekte, fehlt bis jetzt ein eigentliches Verzeichnis. Im Anschluss an die folgenden Ausführungen sollen hier die bekannten bis jetzt geschützten und schützenswerten botanischen Objekte, die interessanten oder seltenen Bäume, Baumgruppen, schöne Wettertannen, Pflanzengesellschaften und Aussichtspunkte mit seltenen, gefährdeten Pflanzen zusammengestellt werden. Selbstverständlich macht die Liste keinen Anspruch auf Vollständigkeit; sie soll lediglich zur vorläufigen Orientierung dienen. In den meisten Gemeinden unseres Kantons werden weitere schöne Bäume und Baumgruppen, die des Schutzes wert sind, namhaft gemacht werden können.

Nach § 10 der genannten Verordnung ist das massenhafte Ausgraben, Ausreissen, Pflücken und das Feilbieten folgender wildwachsender Pflanzen verboten:

1. *Gentiana acaulis*, stengelloser Enzian.
2. *Cypripedium calceolus*, Frauenschuh.
3. *Primula Auricula*, Gelbe Flühblume, Aurikel.

4. *Daphne Cneorum*, Jurarösli, flaumiger Seidelbast.
5. *Galanthus nivalis*, frühes Schneeglöckchen.
6. *Anemone Hepatica*, Leberblümchen.
7. *Lilium Martagon*, Türkenbund.
8. Die baumartigen Exemplare der Stechpalme (*Ilex aquifolium*) und der Eibe (*Taxus baccata*).

Der Landrat ist berechtigt, diese Liste der geschützten Pflanzen und Baumarten jederzeit zu erweitern. Nicht betroffen von diesem Verbote sind Massnahmen, die vom Eigentümer im land- und forstwirtschaftlichen Interesse vorgenommen werden, sowie das Ausgraben weniger Exemplare zu wissenschaftlichen oder zu Unterrichtszwecken, sowie das Sammeln und Ausgraben zu Heilzwecken. Das massenhafte Sammeln von nicht geschützten Pflanzen ist nur mit Bewilligung der Polizeidirektion zulässig.

Leider sind in den letzten Jahren auch in unserm Kanton einige Naturdenkmäler verschwunden. Es sei nur erinnert an das durch Unkenntnis erfolgte Zerstören erratischer Blöcke, an das Fällen prächtiger Bäume und Waldbestände, an das Verschwinden des sog. Lehmweihers bei Liestal mit seiner interessanten Flora und Fauna.

In Anbetracht der Gefahr, die der einheimischen Pflanzenwelt weiter durch Ausrottung und Verarmung droht, sollte die offizielle Liste der geschützten Pflanzen in absehbarer Zeit durch folgende Arten erweitert werden: Hirschzunge, *Phyllitis Scolopendrium*; gelbe Narzisse, *Narcissus Pseudonarcissus*; angebranntes Knabenkraut, *Orchis ustulatus*; Helm Knabenkraut, *Orchis pyramidalis*; Spinnen-, Bienen- und Wespenblume, *Ophrys Arachnites, apifera* und *sphcodes*; Kammknabenkraut, *Anacamptis pyramidalis*; immergrünes Hungerblümchen, *Draba aizoides*; Bergsteinkraut, *Alysum montanum*; Silbermünteli, *Alchemilla Hoppeana*; Lorbeerblättriger Seidelbast, *Daphne Laureola*; Alpenseidelbast, *Daphne alpina*; milchweisser Mannsschild, *Androsace lactea*; Schwalbenwurz-Enzian, *Gentiana asclepiadea*; purpurblauer Steinsame, - *Lithospermum*

purpureo-coeruleum; Leberbalsam, *Erinus alpinus*; Katzenpfötchen, *Antennaria dioeca*.

Ferner sollte das massenhafte Sammeln und Ausgraben, sowie der Verkauf wilder im Kantonsgebiet gewachsener Heilpflanzen, deren Bestand nachweislich stark gefährdet ist (z. B. Leberblümchen, Silbermünteli und Katzenpfötchen), überhaupt verboten und das massenhafte Ausgraben von Wildrosen, Farnen und des gelben Enzians nur mit Bewilligung der Polizeidirektion zulässig sein.

Ueber den Baumschutz in den öffentlichen und privaten Waldungen wacht nach § 11 der Verordnung das Kantonsforstamt. Was die zum Schutz empfohlenen Bäume, Eibe, Stechpalme, Buchs, auch Bergkiefer, Nussbaum und Edelkastanie anbetrifft, so schlagen wir vor, dass sie in den Staatswaldungen prinzipiell geschont werden, wie dies schon seit einer Reihe von Jahren durch das Kantonsforstamt in anerkannter Weise geschehen ist.

Um das Verzeichnis über die merkwürdigen, interessanten, schützenswerten Bäume im Kanton Baselland einheitlich zu gestalten, empfehlen wir die Benützung eines bestimmten Formulars, in das Holzart, Standort, Masse, Eigentümer etc. eingetragen wird. Für jeden Baum und jede Baumgruppe gleicher Art sollte ein besonderes Formular ausgestellt und allfällige historische Notizen und Bilder gesammelt werden. Mit gutem Erfolg wird ein solches Formular schon seit Jahren im Kanton Bern verwendet. (Siehe Verh. Schweiz. Nat. Ges. 1911, Bd. 2, Seite 158.)

I. Interessante Bäume, Baumgruppen, Pflanzen und Pflanzenbestände.

Bezirk Arlesheim.

Allschwil: Ein Stück Eichenhochwald mit prächtigen Eichen.

Arlesheim:

1. Auf «hohle Fels», ob Schloss Birseck: *Alyssum montanum* L. und *Genista pilosa* L., Bergsteinkraut und behaarter Ginster.

2. Zwei mächtige Silberweiden, *Salix alba*, am Ostrand des mittleren Weihers in der Ermitage.
3. *Acer opalus* L. Schneeballblättriger Ahorn auf «Gobenrain» ob Schloss Birseck. Mehrere Exemplare.
4. *Daphne Laureola* L. Lorbeerblättriger Seidelbast.

Binningen: Zwei alte Linden, *Tilia platyphyllos*, auf St. Margrethen. Besitz der Gemeinde. Der eine Baum hat vor Jahren durch den Sturm zwei Hauptäste verloren.

Bottmingen: Grosse Hagebuche, *Carpinus Betulus* L., an der Wegkreuzung hinter der Batterie auf dem Bruderholz.

Ettingen: Eibe, *Taxus baccata* L., in der «Soolboden-ebene» am Blauen, in der Nähe von Fürstenstein. ♂ Exemplar. Einziges bis jetzt bekanntes Exemplar von ca. 4 m Höhe am Blauen (Dr. A. Bienz).

Münchenstein:

1. *Sorbus domestica* L., Speyerling im Spitalholz. Besitz der Bürgergemeinde Basel.
2. *Daphne Laureola* L., Lorbeerblättr. Seidelbast im Spitalholz und Grut.

Pfeffingen: Grosse Hagebuche, *Carpinus Letulus*, B. am Weg nach Nenzlingen.

Therwil:

1. Alte Sommerlinde, *Tilia platyphyllos*, Scop., an der Strasse nach Benken. Auf Staatsland. (Vergl. auch: Die alte Linde in Therwil von Dr. F. Heinis im Tätigkeitsber. Nat. Ges. Baselland, 1911.)
2. *Fagus sylvatica* var. *purpurea* Aiton, Blutbuche, ein junges, ca. 5 m hohes Exemplar in der «Allmend» auf Bruderholz im Gemeindegewald.

Bezirk Liestal.

Bubendorf: Stieleichen, *Quercus Robur* L., Mehrere alte Exemplare zum Schloss Wildenstein gehörend. — Privatbesitz.

Frenkendorf: Stieleiche, *Quercus Robur L.*, Prächtiges Exemplar am Weg nach Bienenberg. (Vergl. Notiz von Dr. K. Strübin in der «Basellandschaftl. Zeitung» vom 3. August 1915.)

Liestal:

1. Kesseleiche, *Quercus Robur L.*, Geschützt durch die Gemeinde.
2. Alte Hagebuche, *Carpinus Betulus L.*, im «Waldestel» auf Sichtern. (Vergl. Notiz von Dr. F. Heinis in der Zeitschrift für Forstwesen, 1913.)
3. Sämtliche Buchsbestände in der Umgebung von Liestal:
 - a) Burghalden,
 - b) Schleifenberg,
 - c) Bienental,
 - d) Ostenberg.

Pratteln: Rotbuche, *Fagus sylvatica L.*, im Talholz hinter Pratteln. — Eine der grössten Buchen im Kanton.

Bezirk Sissach.

Nusshof: Alter Nussbaum, *Iuglans regia L.*, geschützt vom Eigentümer A. Imhof-Sutter. (Der Naturschutzkommission beider Basel geschenkt.)

Ormalingen: Alte Linde, *Tilia platyphyllos Scop.*, auf Farnsburg, geschützt von A. Dettwiler auf Farnsburg.

Sissach:

1. Stieleiche, *Quercus Robur L.*, Altes Exemplar in der Allmend. Gemeindebesitz.
2. Grosser Stechpalmenbestand auf «Lucheren» nördlich Sissach.
3. Sissacherfluh: *Alyssum montanum L.*, Bergsteinkraut.

Wintersingen: Dorflinde beim Pfarrhaus. — Pfr. Dr. Bühler besitzt einen Kupferstich aus dem Jahre 1760 mit dem Bild der Linde.

Bezirk Waldenburg.

Hölstein: Sämtliche Buchsbestände.

Eptingen:

1. Eiben, *Taxus baccata* L., auf Bölchen, Lauchfluh und Witwald.
2. Bergahorn, *Acer Pseudoplatanus* L., auf Oberbölchen.

Langenbruck:

1. Grosse Esche, *Fraxinus excelsior* L., beim Vord. Bilstein.
2. Bergahorn, *Acer Pseudoplatanus* L., auf der Vord. Bilsteinweide.
3. Grosse Weisstanne, *Abies alba* Miller, am Waldrand, Nordhang Bilsteinberg.
4. Sämtliche Eibenbestände am Bilstein, auf Kunisrütti und Helfenberg.
5. Schöne Lärchengruppe, *Larix decidua* Miller, auf Bilstein ob Neunbrunnen.
6. Schöne Stechpalmengruppe, zum Teil baumartig, bei den Neunbrunnen-Wasserfällen.

Sämtliche Objekte befinden sich in Privatbesitz.

Lauwil:

1. Moosfichte, *Picea excelsa lusus muscosa* Schr. auf Gaiten. (Vergl. J. Müller, Eine merkwürdige Fichte, im Tätigkeitsber. Nat. Ges. Basel-land, 1911.) Der Baum wird durch den Besitzer geschützt.
2. Alte Eibe auf Lauwilberg, geschützt von der Eigentümerin des Gutes Lauwilberg, Frau Sarasin-Thurneysen.

Reigoldswil: Alte Eiche, *Quercus Robur* L. auf Gut Gorissen. — Geschützt vom Eigentümer des Gutes, K. Preiswerk.

Waldenburg:

1. Sämtliche Buchsbestände der Umgebung von Waldenburg auf Richtfluh, Schlossberg, Schanz.

2. Die Eibenbestände am Schlossberg, Rehhag und Meiersberg.
3. Eine prächtige Buchengruppe, *Fagus sylvatica* L., beim sog. «Pintli» in der Nähe der Hauensteinstrasse.

II. Unter besonderem Schutz zu stellende Aussichtspunkte mit seltenen Pflanzen.

Arlesheim: „Hohle Felsen“ ob Ermitage. *Alyssum montanum* L. Bergsteinkraut.

Sissacherfluh: *Alyssum montanum* L. Bergsteinkraut.

Bölchen-Dürregg, sowie die umliegenden Weiden: *Draba aizoides* L., immergrünes Hungerblümchen. *Primula Auricula* L., gelbe Flühblume. *Androsace lactea* L., milchweisser Mannsschild. *Gentiana acaulis* L., grossblumiger Enzian. *Antennaria dioeca* (L.) Gärtn., Katzenpfötchen. Sämtliche Knabenkräuter, *Orchideen*.

Waldenburg-Schlossberg-Rehhag: *Scolopendrium vulgare* Sm., Hirschzunge. *Draba aizoides* L., immergrünes Hungerblümchen. *Daphne Cneorum* L., Jurarösli. *Primula Auricula* L., gelbe Flühblume. *Gentiana acaulis* L., grossblumiger Enzian.

Richtiflüh-Waldenburg: *Draba aizoides* L., immergrünes Hungerblümchen. *Aronia rotundifolia* Pers., Felsenmispel. (Hier in einigen schönen, bis 3 m hohen Exemplaren.) *Daphne alpina* L., Alpenseidelbast.

Wasserfalle-Vogelberg-Passwang, sowie die umliegenden Weiden: *Primula Auricula* L., gelbe Flühblume. *Gentiana acaulis* L., grossblumiger, stengelloser Enzian. *Gentiana asclepiadea* L., Schwalbenwurz-enzian. *Erinus alpinus* L., Leberbalsam. *Alchemilla Hoppeana* (Rchb.) Dalla Torre, Silbermánteli. *Antennaria dioeca* (L.) Gärtn., Katzenpfötchen und sämtliche Knabenkräuter, *Orchideen*.

III. Im Gebiet des Kantons befindliche Reservationen zum Schutze der Tier- und Pflanzenwelt.

1. Reservation Allschwilerweiher.
2. Reservation St. Jakob am l. Ufer der Birs zwischen Neuwelt und Birsbrücke. Vogelschutzgehölz.

Beide Reservationen stehen unter der Aufsicht des Schweiz. Naturschutzbundes.

Erwünscht wäre die Erweiterung und Ausdehnung des Reservates von St. Jakob auf das gegenüberliegende rechte Birsufer. ¹⁾ Die s. Zt. von Herrn Dr. F. Leuthardt geführten Besprechungen mit den in Betracht kommenden Eigentümern führten zu keinem Resultat.

Private Reservationen.

1. Weiher in der Ermitage Arlesheim mit interessanter Ufer- und Sumpfflora.
2. Die alten Eichen auf Wildenstein.

Materialien zur Revision der Collembolen.

Sira platani Nic.

von

Dr. E. Handschin, Basel.

Beim Sammeln von Insekten unter der Rinde der verschiedensten Bäume zu ökologischen Untersuchungen kam mir auch ein reiches Material von Springschwänzen in die Hände. Es zeigten sich nun bei der Bestimmung der Formen, beim Auseinanderhalten der einzelnen Arten des Genus *Sira* Lubb. grosse Schwierigkeiten, dass ich beschloss, die Formen dieser Gattung einer Revision zu unterziehen. Diese schien um so angebrachter, als gerade in neuester Zeit der Versuch unternommen wurde, den alten gebräuchlichen Namen

¹⁾ Aus der Flora dieses kleinen Gebietes wären u. a. zu nennen: Einige interessante Weiden (*Salix purpurea* × *viminalis*, *S. alba* × *fragilis*, *S. triandra* var. *glaucophylla*); ferner *Andropogon Ischaemum*, *Anemone ranunculoides*, *Arabis arenosa*, mehrere Violaarten, *Teucrium montanum*, *Veronica prostrata*, *Euphrasia nemorosa*, *Lonicera Periclymenum*, *Aster Amellus* etc.